

NATURKAUTSCHUK

Marktbericht Nr. 1/2004

Zusammenfassung

Stand: 21.01.2004

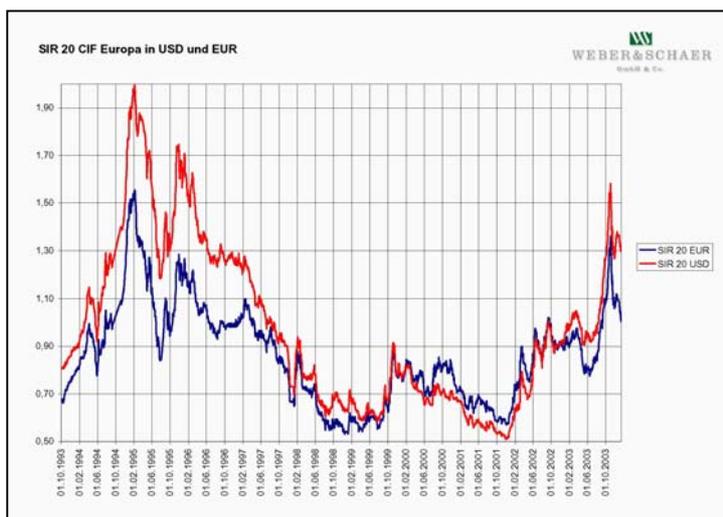
Naturkautschuk-Markt - Quo vadis?

Die in 2002 eingesetzte **Hausse** auf dem **Naturkautschukmarkt** hat sich im vergangenen Jahr vehement fortgesetzt. Erinnern wir uns an die Preisentwicklung: Ende 2001 waren die Preise für RSS 3 und SIR 20 nahezu auf 0,45 US\$ per kg FOB gefallen, dem niedrigsten Niveau seit über 30 Jahren. Ende 2002 sind sie auf 0,90 US\$ geklettert und hatten sich damit fast verdoppelt. Im letzten Jahr, bei einem Höchstkurs von 1,48 US\$ am 3.11., hatten sich die Marktpreise verdreifacht. Zum Jahresende sind sie nach einem der stärksten Kurseinbrüche an einem Tag an der Terminbörse in Singapur (10.11. – 0,14 US\$) schließlich bei 1,25 gelandet.

Durch den festen **EURO** wurde der Preisanstieg zwar abgemildert, aber natürlich bei weitem nicht aufgefangen. Mit über 1,28 US\$ erreichte er Anfang dieses Jahres einen historischen Höchststand. Währungsexperten rechnen mit einem Anstieg bis 1,40 US\$. Nochmals zur Erinnerung: Während der DM-Hausse in 1995 war der Kurs im April umgerechnet in EUR schon einmal auf 1,43 US\$ gestiegen. Also, so abwegig ist dieses Niveau nicht.

In 1994/95 hatte auch der Kautschukmarkt seine letzte Hausseperiode. Die damaligen Spitzenpreise lagen Anfang 1995 bei knapp 2,00 US\$ und 1,55 EUR verglichen mit 1,35 US\$ und 1,10 EUR Ende 2003 CIF europäischer Basishafen.

Die Preisentwicklung hat natürlich auch immer etwas mit den Währungen zu tun. Beide Haussephasen fallen mit ausgeprägten Schwächephasen des US-Dollars zusammen. Das wird anhand der jeweils auseinanderlaufenden Preiskurven deutlich.





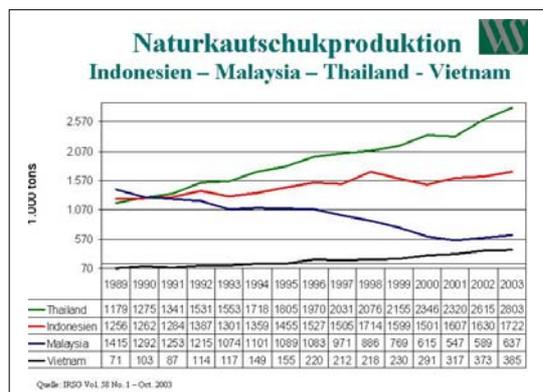
Aber auch die Währungen der großen Produktionsländer spielen eine bedeutende Rolle. Nach der Wirtschaftskrise der **Tigerstaaten** in 1997 sind insbesondere die Indonesische Rupie (IDR) aber auch der Thailändische Baht (THB) stark abgestürzt und haben maßgeblich zu dem Preisverfall auf dem Kautschukmarkt bis Ende 2001 beigetragen. Der Malaysische Ringgit (MYR) wurde auf dem Höhepunkt der Währungskrise mit einem Kurs von 3,80 MYR fest an den US\$ gebunden.

Der ultimative Bestimmungsfaktor für die Preisentwicklung auf Rohstoffmärkten ist aber **Angebot und Nachfrage**

und dabei spielen die Produktions- und Verbrauchsmengen eine wesentliche Rolle. Die Bilanz der letzten zehn Jahre zeigt bei sechs Jahren einen Überschuss, ein Jahr war pari und bei drei Jahren eine Unterdeckung, wobei diese in den letzten vier Jahren liegen. Das Defizit von 550.000 t im Jahr 2000 ist nach unserer Meinung ein statistischer Fehler, der möglicherweise die Auflösung von nationalen und internationalen Reservelagern nicht angemessen berücksichtigte. Hätte es diese Fehlmenge tatsächlich gegeben, wären die Preise in diesem und im darauffolgenden Jahr explodiert. In der Tat sind sie aber – wie oben schon gesagt - auf den niedrigsten Stand seit 30 Jahren gefallen.

Naturkautschuk-Bilanz in 1.000 t

Jahr	Produktion	Verbrauch	Bilanz
1994	5.740	5.650	90
1995	6.070	5.950	120
1996	6.440	6.110	330
1997	6.470	6.470	0
1998	6.820	6.570	250
1999	6.820	6.650	170
2000	6.740	7.290	-550
2001	7.190	7.100	90
2002	7.270	7.410	-140
2003*	7.570	7.760	-190
* geschätzt Quelle: IRSG			170



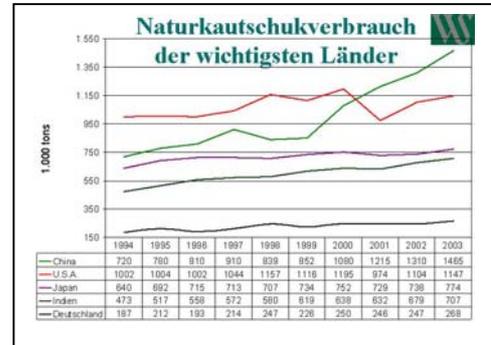
Die **Weltproduktion** ist in den letzten zehn Jahren um 1,8 Mio t gestiegen. Maßgeblichen Anteil an der Zunahme hat Thailand, das in diesem Zeitraum die Produktion um 1,1 Mio t auf 2,8 Mio steigern konnte. Auch Indonesien (plus 363.000 t) und Vietnam (236.000 t) haben ordentlich zugelegt. Dagegen ist Malaysia von seinem jahrzehntelangen Spitzenplatz vor 1990 kräftig zurückgefallen und nur noch auf Platz 4 der Weltrangliste wiederzufinden. In den letzten zehn Jahren ging die Produktion um 464.000 t zurück.



WEBER & SCHAER

GmbH & Co.

Der **Weltverbrauch** ist in den letzten zehn Jahren mit 2,1 Mio t um 300.000 t stärker gestiegen als die Produktion. Hauptverantwortlich hierfür ist der rasante Anstieg des Verbrauchs in der VR China, die allein in den letzten fünf Jahren eine Zunahme von 614.00 t auf fast 1,45 Mio t verzeichnen konnte. Seit 2001 nimmt China den Spitzenplatz unter den Verbraucherländern ein und hat die USA auf Platz zwei verdrängt.



INRA (International Natural Rubber Agreement) das letzte weltweit existierende Rohstoffabkommen wurde 1999 von den großen Produktionsländern Malaysia, Thailand und schließlich auch von Indonesien gekündigt. Die Lagerbestände wurden bis zum Jahr 2000 verkauft. Auch die **nationalen Reserveläger**, die während des sogenannten „kalten Krieges“ in der westlichen Welt und sicherlich auch in den Ostblockstaaten gehalten wurden, sind unseres Wissens alle in den letzten Jahren geräumt worden. Das heißt, es gibt keinerlei Reserven mehr, die in irgendeiner Krisensituation zum Einsatz kommen könnten.

Nachdem Malaysia, Thailand und Indonesien sich von INRA verabschiedet hatten, gründeten die drei Länder mit einem Weltmarktanteil von über 65% Anfang 2002 ihr eigenes Kautschuk Kartell genannt „**International Tri-Partite**“. Dieses Kartell hatte natürlich die Aufgabe, die Kautschukpreise nach den Tiefstständen Ende 2001 nach oben zu treiben, indem die Produktion um 4% und die Exporte um 10% gedrosselt werden sollten. Was mit der rechnerischen Differenz von 6% passieren sollte, wurde nicht bekannt gegeben. Aber das spielte letztendlich auch keine Rolle, denn - oh Wunder - kaum war das Kartell ins Leben gerufen worden, gingen die Preise nach oben, welch ein Glück!

Aber die Trendwende war nicht auf die Gründung der Tri-Partite zurückzuführen, sondern vielmehr auf eine **akuten Verknappung von Rohmaterial**. Die langanhaltende Baisse bis Ende 2001 hatte Plantagen veranlasst, die Produktion zu drosseln, weil der Marktpreis unter die Herstellungskosten gefallen war. Auch viele Kleinbauern hatten das Zapfen eingestellt, da sie mit den Einnahmen ihre Familien nicht mehr ernähren konnten. Eine alte Regel besagt, dass 1 kg Kautschuk 2 kg Reis einbringen muss.

Darüber hinaus haben **Klimaveränderungen** in den letzten zwei Jahren die Ernte stark beeinträchtigt. Im 1. Halbjahr 2002 hat eine ungewöhnlich lange Trockenheit (**El Niño**) wie auch im 2. Halbjahr 2003 lang anhaltende Regenzeit (**La Niña**) zu erheblichen Produktionseinbußen geführt. Diese Naturereignisse spiegeln sich in der IRSG-Statistik nicht wieder. Da sind wir schon etwas skeptisch, denn die Mengen, die aufgrund widriger Klimabedingungen nicht produziert werden konnten, können nicht aufgeholt werden.

Entgegen dem oben erwähnten Beschluss der Tri-Partite hat die **Thailändische Regierung** Mitte letzten Jahres beschlossen, die Kautschukproduktion um 400.000 t zu erhöhen. Hierfür stellt sie 160.000 ha Land mit 90 Mio Setzlingen zur Verfügung. Da der Kautschukbaum aber 6 Jahre wachsen muss bis er zapfreif ist, wird diese Maßnahme frühesten im Jahr 2009 zum tragen kommen. Auch aus **Malaysia** hören wir, dass man dort ebenfalls die Kautschukproduktion wie-



der ankurbeln will. In der Hochpreisphase 94/95 war dort die Produktion temporär kräftig angesprungen, weil man alte brachliegende Plantagen reaktivieren konnte. Man sprach seinerzeit von bis zu 300.000 ha. Es ist zu bezweifeln, dass bei der stürmischen Wirtschaftsentwicklung, die dort stattfindet, heute noch größere Flächen mit ungenutztem Kautschukbestand vorhanden sind. Tatsache ist aber, dass in den letzten beiden Jahren die Herstellung wieder zugenommen hat. Produktionskapazität ist ausreichend vorhanden. Das Rohmaterial für die zusätzliche Herstellung muss aus anderen Ländern beschafft werden.

Auch wenn man voraussetzt, dass die Ernte in diesem Jahr nicht durch Klimaeinflüsse beeinträchtigt wird und die Farmer aus den Bäumen alles herausholen, was herauszuholen ist, wird nach unserer Meinung das Angebot nicht ausreichen, um die Nachfrage zu decken. In **China** wird der Bedarf weiter steigen. Das Land ist im Dezember 2001 der **Welthandelsorganisation** beigetreten und wird demzufolge Importbeschränkungen lockern müssen. Für dieses Jahr wurde bereits die Erteilung von Importquoten für Naturkautschuk (2003: 1,05 Mio t) aufgehoben, und es ist damit zu rechnen, dass in absehbarer Zeit auch der Importzoll von derzeit 20% ermäßigt wird. Die Erleichterung der Importe wird die Nachfrage Chinas - mit einer Eigenproduktion von 470.000 t - auf den internationalen Märkten beflügeln. Betrachtet man den Verbrauch von NK und SK zusammen pro Kopf und Jahr so kann man leicht erkennen, wie groß das Nachfragepotential in China noch ist. Nach den neuesten Zahlen von China's General Administration of Customs beliefen sich die netto Importe von NK in 2003 auf 1,20 Mio t. Zählt man die lokale Produktion in Höhe von 0,47 Mio t hinzu, muss der Verbrauch bei 1,67 Mio t gelegen haben. Das entspricht einem Anstieg von 27,5% verglichen mit 2002.

Land	Verbrauch (kg/Kopf/Jahr)
China	2,4
EU	8,7
USA	10,4
Japan	14,4

Land	BIP		Verbraucherpreise	
	2003	2004	2003	2004
China	8,2	7,7	0,8	1,5
USA	2,9	3,9	2,1	1,3
Japan	0,8	1,1	-0,3	-0,6
Indien	5,3	5,5	4,0	4,8
EU	1,0	1,8	1,3	0,6

Wenn in diesem Jahr auch die Konjunktur in den **USA** - und im Gefolge hoffentlich auch in der **EU** - wieder in Gang kommt, wird auch hier der Bedarf an Naturkautschuk wieder anziehen. Demzufolge erwarten wir einen stetigen bis festen Marktverlauf in diesem Jahr und können nicht die Meinung der IRSG teilen, die in ihrer neuesten Prognose für 2004 einen Überschuss von 150.000 t vorhersagen, wobei die Produktion mit 8,35 Mio t (+7,9%) und der Verbrauch mit 8,20 Mio t (+6,8%) angesetzt wird.

Die nächsten Ereignisse, die den Markt beeinflussen können, sind das **chinesische Neujahrsfest**, das am 21. Januar beginnt sowie die **Wintering Season** in den Monaten Februar, März und April. Das chinesische Neujahrsfest (Jahr des Affen), ist häufig Anlass für eine Trendwende im Naturkautschukmarkt. Bei der gegenwärtigen Marktverfassung ist es allerdings nicht vorhersehbar, welchen Trend der Markt nach dem Neujahrsfest einschlagen wird. Während der Wintering Season wird das Zapfen in der Regel für 6 Wochen eingestellt oder drastisch reduziert. Die dadurch entstehende Verknappung von Rohmaterial führt häufig zu einem Anstieg der Kautschukpreise.